



KMU SWISS FORUM 2014

Das diesjährige KMU SWISS Forum zum Thema «Swissness: Entität oder Identität» begeisterte die Teilnehmer. Die Referentinnen und Referenten beleuchteten das Thema aus verschiedenen Standpunkten und sorgten für interessante Gespräche unter den Teilnehmern.

ARMIN BAUMANN

Das KMU SWISS Forum ist ein fester Bestandteil in der Agenda von vielen Schweizer KMUs. Hier trifft man sich, tauscht sich aus und kann aus den unterschiedlichen Referaten wieder neue Inputs und Ideen in das eigene Unternehmen mitnehmen. Die Veranstalter des KMU SWISS zeigten sich erfreut über die vielen positiven Feedbacks, die sie für die Organisation des Anlasses und die Auswahl der Referenten erhielten.

Label «Schweiz»

In seiner Begrüssung präsentierte der Initiant von KMU SWISS, Armin Baumann, Resultate einer eigens mit DemoSCOPE für das Forum durchgeführten Studie zum Thema Swissness. Rund 60% der antwortenden Firmen arbeiten mit dem Label «Schweiz», und dies vor allem im Markt Schweiz. Es zeigte sich auch, dass es Widersprüche beim Einsatz von Swissness bezüglich Wahrnehmung und Umsetzung gibt. Auch



Alexander Barth, Rivella

benämigten die Antwortenden, dass klare Attribute für Swissness nicht definiert sind und das Label zum Teil auch missbraucht wird. Bereits das Einstiegsreferat von Barbara Messmer mit anschliessendem Interview zeigt auf, dass Produkte als «Schweiz» bezeichnet werden, die schon lange in ausländischen Händen sind und/oder in Produktionsbetrieben im Ausland gefertigt werden. Beim Interview wurde erkannt, dass die prozentuale Wertschöpfung für Swissness für Hersteller in der Möbelindustrie mehr Gefahren als Nutzen ausweist und unnötig Kosten verursacht. Bruno Hartmann, Weinbauer aus Leidenschaft, präsentierte, wie er das Thema Schweiz mit seinem Unternehmen nachhaltig lebt. Der Inhaber der Rivella-Gruppe, Alexander Barth, teilte den Zuhörern mit, dass Swissness etwas zum Geschäftserfolg beitragen kann. Er untermauerte aber, dass dies von Produkt, Land und Branche stark abhängig ist und dass andere Länder mächtig am Aufholen sind.

Werte als Grundpfeiler für den Verkaufserfolg

Am Nachmittag eröffnete Katja Porsch, Verkaufstrainerin, den Reigen der Referenten. In ihren Ausführungen wurden Preisfallen gezeigt und warum Werte den Verkaufserfolg steuern. Der Tourismusedirektor von Arosa, Pascal Jenny, erzählte, wie Arosa mit Mut und Veränderungen den in der Schweiz rückläufigen Tourismus zahlen entgegenhält und der Ort sich neu definiert. Peter Maritz, ABB Schweiz, erläuterte, wie die ABB-Produktionsstätten mit Schweizer Werten auf den internationalen Erfolg innert kürzester Zeit getrimmt wurden.

«Marktplatz Baden»

Im Anschluss an das Forum fand in Zusammenarbeit mit der Stadt Baden und dem Trafo der «Marktplatz Baden» statt. Der gesamte Stadtrat, die Teilnehmer des KMU SWISS Forums und viele weitere,

zusätzliche Gäste trafen sich zum regen Austausch, nachdem sie den humorvollen Ausführungen des Satirikers und Kolumnisten Peter Schneider folgen konnten.

Fazit

Anhand der präsentierten Studienresultate, der Ausführungen der Referenten und Diskussionen ist klar ersichtlich, dass der Einsatz von Swissness klar definiert werden sollte und vor allem in der Schweiz seine Wichtigkeit haben kann. Eine prozentuale Wertschöpfung zur Festlegung, ob ein Produkt «Schweiz» ist oder nicht, kann nicht, wie von vielen gewünscht, festgelegt werden. Aufstrebende Märkte wie Indien, China und Brasilien holen bezüglich Innovationskraft und Qualitätsbewusstsein stark auf. Dessen muss man sich als Schweizer oder Schweizerin bewusst sein und darf sich nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen, so der allgemeine Tenor am Forum 2014.



Plenum des KMU SWISS Forums 2014

AGV-AGENDA / JAHRESPLANUNG

Wichtige Termine – bitte in Ihren Kalendern, Outlook etc. vormerken. Weitere Details (Einladungen) werden zur gegebenen Zeit auf www.agv.ch und in einer der nächsten Ausgaben der Mitgliederzeitung publiziert. Die Gewerbevereine und Berufsverbände werden gebeten, verschiedene Termine in ihre eigene Jahresplanung aufzunehmen und bei der Planung von eigenen Anlässen mitzuberücksichtigen.

JAHRESPLANUNG 2014

September

Sonntag 21. 9. Eidg./kantonale Volksabstimmung

Oktober

Donnerstag 16. 10. Herbst-Delegiertenversammlung

November

Sonntag 30. 11. Eidg./kantonale Volksabstimmung